

1 Das Fach Geschichte am Gymnasium Barntrup

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Als Europaschule sehen wir uns in besonderer Weise herausgefordert, den europäischen Gedanken weiter zu entwickeln und zu fördern. Das Fach legt im Unterricht einen Schwerpunkt auf europäische Geschichte, um mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender europäischer Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur Europas, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Europäern entwickeln können. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur soll das Bewusstsein dafür entstehen, dass ein demokratisches Europa keineswegs eine selbstverständliche Errungenschaft darstellt, sondern einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bedarf.

Ein Kriterium der Zertifizierung als Europaschule besteht im Angebot eines bilingualen Bildungsganges zum Abitur. Hier spielt das Fach Geschichte eine zentrale Rolle, denn es ist eines der beiden bilingual unterrichteten Sachfächer in der Sek. I sowie das bilinguale Kernfach in der Sek. II und etwa ein Drittel der Fachgruppe hat die Befähigung zum bilingualen Unterricht. Die Unterrichtsinhalte des bilingualen Geschichtsunterrichts entsprechen weitestgehend den Vorgaben für den deutschsprachigen Fachunterricht, lediglich an einzelnen Stellen können individuelle Schwerpunkte anders gesetzt sein.

Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Die Fachgruppe besteht aus z.Zt. neun Lehrkräften und zwei Lehramtsanwärtern, wobei drei Lehrkräfte mit dem Zweitfach Englisch den bilingualen Unterricht im Fach Geschichte abdecken. Die Fachgruppe ist jung und neuen Methoden gegenüber aufgeschlossen, was sich z.B. in den vielfältigen digitalen Angeboten widerspiegelt, die im Geschichtsunterricht – insbesondere in den Tabletklassen ab Jahrgang 8 – eine Rolle spielen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben (Stand: Januar 2025)

Allgemeiner Hinweis: Das Curriculum basiert auf dem an der Schule eingeführten Lehrwerk „Zeiten und Menschen“, alle hier gemachten Seitenangaben beziehen sich auf die entsprechenden Bücher für das jeweilige Lernjahr.

Das erste Lernjahr ist für alle Schülerinnen und Schüler deutschsprachig, ab der Mittelstufe gibt es die Möglichkeit, den Geschichtsunterricht auf Englisch zu besuchen. Die Inhalte und Kompetenzen sind hier jedoch in der Regel identisch mit denen des deutschsprachigen Unterrichts (vgl. Übersicht zu den Klassen 8, 9 und 10).

*Die besonderen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen **Berufsorientierung**, **Sprachbildung**, **Lern- und Arbeitsmethoden**, **Medienbildung** und **Europa** sind farblich hervorgehoben.*

Klasse 6		
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Einführung in die Geschichte – „Historiker als Detektiv“	Sachkompetenz: - Begriff der Quelle, Begriff der Erinnerung / „persönliche Geschichte“ (Urlaub); Training der Fachsprachlichkeit Methodenkompetenz: mit Sachquellen umgehen (Urlaubserinnerungen) - anhand von Sachquellen aus dem eigenen (familiären) Umfeld stellen die SuS Vergleiche zu heutigen Objekten an und deuten Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Vergleichs - sie nutzen das Geschichtsbuch als Medium der historischen Information und darstellenden Deutung	Historiker als Detektiv (Zeiten und Menschen 1, S. 22 ff.)
2. Ur- und Frühgeschichte	Sachkompetenz: - Sie kennzeichnen Formen der Tradierung sowie moderne technische Medien. - Sie erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit. Methodenkompetenz: - Sie unterscheiden Quellen und Literatur. - Sie erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederungen und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben. - Sie entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes.	Lebensformen - Der Neandertaler (S. 29) - Der Tote vom Ötztal (S. 51-53 --> Detektivgeschichte mit Fundstücken) - Von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit – die Steinzeitliche neolithische Revolution („vom Jäger und Sammler zum Neolithikum“ – S.40-47) Handel in der Bronzezeit - Das Metall verändert die Welt (S. 48-50.)

	Urteilskompetenz: Die SuS beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt. Medienkompetenz: Bedienen und anwenden: Die SuS nutzen digitale Werkzeuge, beispielsweise eine App (segu)	Handel in der Bronzezeit (S. 54-55)
3. Ägypten – eine frühe Hochkultur	Sachkompetenz: - Die SuS untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen über die gesellschaftliche Struktur des alten Ägyptens benennen. - Sie beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat. Methodenkompetenz: - Die SuS unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen her. - Die SuS wenden grundlegende Schritte zur Quelleninterpretation an. - Die SuS präsentieren in analoger und digitaler Form ihre Arbeitsergebnisse Urteilskompetenz: - Die SuS beurteilen das historische Handeln der Ägypter unter Berücksichtigung der Multiperspektivität im Hinblick auf vorher festgelegte Kategorien. Handlungskompetenz:	- Lebensader Nil (SuS 60 - 67) - Ägypten – ein Geschenk des Nils (S.60-63) - Der Nil und die Leistungen der Menschen; u.a. Entdeckung der Schrift (S.64-67) - Herrschaftssystem des Pharaos (S.68-79, insbesondere Methode: Gesellschaftsbilder lesen und auswerten) - Der Pharao (S.68-73); Methode: Textquellen befragen und verstehen. - Die Beamten und der Aufbau der Gesellschaft (S.74-77); Methode: Gesellschaftsbilder lesen und auswerten - Religion in einer Hochkultur (S. 80-89)

	- Die SuS gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen. Medienkompetenz: Informieren und recherchieren: Die SuS nutzen google earth zur Erkundung des Niltals	- Der Glaube der Ägypter, inklusiver Götter (S.80-83; 88-89); Methode: eine Bildquelle untersuchen - Der Bau der Pyramiden (S.86-87)
4. Die Lebenswelt der griechischen Polis	Sachkompetenz: - Die SuS beschreiben die Rolle von Handwerkern, Sklaven und Frauen im antiken Athen sowie ihre Interessen und Handlungsspielräume. - Die SuS identifizieren kulturelle Merkmale der Gemeinsamkeit auf der peloponnesischen Halbinsel und erkennen so das Einende der verschiedenen Poleis. Methodenkompetenz: - Die SuS untersuchen Gesellschaftsschaubilder und entnehmen aus diesen Informationen über die gesellschaftliche Ordnung. - Die SuS ermitteln anhand des Stationenlernens zielgerichtet Informationen und wenden diese dann auf die Fragestellung an. Urteilskompetenz: - Die SuS vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach. - Sie betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven. - Die SuS vergleichen zwei Gesellschaftsformen miteinander und gelangen auf dieser Basis zu einem Sach- und Werturteil über die attische Demokratie. Handlungskompetenz:	- Die Welt der Griechen (S.94-111) - Die Poleis als neue Form des gemeinsamen Lebens (S.94-99) - Was haben die Griechen gemeinsam? - ein Stationenlernen (S.100-111) - Athen und Sparta, zwei Poleis im Vergleich (S.112-131) - So sieht Athen aus (S.112-115) - Die Demokratie unter Perikles und seine Auswirkungen (S.116-119); Methode: Verfassungsschaubilder lesen und verstehen - Wie demokratisch war die Demokratie? – ein Vergleich mit heute (S.120/121) - So lebten die Menschen in Athen (S.122-127)

	Die SuS stellen durch den Vergleich der heutigen mit der attischen Demokratie einen Vergleich zu ihrer eigenen Lebenswelt her. Medienkompetenz Informieren und recherchieren: Die SuS nutzen die im Buch genannte Suchmaschine fragFinn.de und vergleichen diese mit einer anderen Suchmaschine bezüglich Informationsbeschaffung. Beitrag zur Europaschule: Athen als Wiege der europäischen Demokratie Beitrag zu KAoA Berufe in Athen – Vergleich zu heutigen Berufen	Sparta als Gegenentwurf zu Athen (S.128-131)
5. Rom: Vom Stadtstaat zum Weltreich	Sachkompetenz: - Die SuS erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica - Sie stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar Methodenkompetenz: - Die SuS analysieren Geschichtskarten (S. 141 f.) - Sie unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen (z.B. das Wagenrennen aus „Ben Hur“) und Dokumentarfilmen (z.B. die „Germanenmaus“) und entnehmen einem Film historische Informationen. - Sie analysieren eine schriftliche Quelle (S. 164) Urteilskompetenz:	- Sage und Wirklichkeit (S. 136 ff.) - Vom Dorf zum Weltreich – Einen Kartenfilm auswerten (S. 140 f.) - Plebejer und Patrizier - Ungleiche Bürger (S. 143) - Streit um die Republik (S. 144) - Entstehung einer neuen Republik (S. 145) - die punischen Kriege und ihre Rechtfertigung → multiperspektivische Quellenarbeit (S. 146-149) - Krise der Republik (S. 152-155) - Ein politischer Mord: Der Tod des Caesar und die Folgen (S. 156-159)

	• Sie betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven. • Die SuS beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen • Sie beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete Medienkompetenz: • Analysieren und reflektieren: Die SuS entnehmen Informationen aus einem Film und analysieren diesen. • Medienunterstützte Präsentation zu den römischen Gebäuden • Die SuS erkennen am Ende die Entwicklung der Medien in der Antike und vergleichen sie mit den Medien, die heute zur Verfügung stehen. Beitrag zur Europaschule: • das Ende des römischen Weltreichs als Bedingung für das Entstehen des heutigen Europas Beitrag zur Verbraucherbildung das Forum Romanum – Ansätze eines Marktes	• Herrschaft und Gesellschaft im Kaiserreich (S. 160-163) - Ein „goldenes Zeitalter“? – Wie beurteilen Zeitgenossen Augustus? - Alltag im Zentrum des Römischen Reiches: Menschen in der Hauptstadt Rom (S. 166-169) – evtl. Film: Terra X: „ein Tag im alten Rom“ - Leben in Rom – Gebäude erzählen vom Leben in einer antiken Weltstadt (S. 174-179); Leben in der Provinz (S. 180 f.) – ein Stationenlernen • Machtsicherung im Imperium am Beispiel Germaniens (S. 180-183) – hist. Spielfilm, z.B. „Gladiator“, „Sendung mit der Maus – Varusschlacht“ Das Ende des römischen Weltreiches (S. 184 f.)
--	---	---

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Klasse 8: <i>Hinweis: Die zeitlichen und inhaltlichen Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des zusätzlich zum deutschen Buch ausgeteilten Schulbuches „Invitation to History“. Dem bilingualen Kurs stehen außerdem 3 Wochenstunden für die Erarbeitung der Themen zur Verfügung.</i>		
Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Lebenswelten im Mittelalter	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • Stellen ökonomisch-sozialen Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	• Herrschaft im Mittelalter (S. 196 ff.) - Wie das Frankenreich entstand (S. 198 f.) - Päpste – neue Herren in Rom (S. 201 ff.) • Karl der Große – ein neuer Kaiser im Westen (S. 204 ff.) Wie groß war Karl? (Segu) - Die Kaiserpfalz in Aachen (S. 206 f.) - Das Lehnswesen (S. 208 f.) • „Investiturstreit“ – Papst und König geraten in Streit (S. 219 ff.) Wer hat was gesagt? (Segu) • Lebensformen in der Ständegesellschaft (S. 222 ff.) - multiperspektivische Erarbeitung von zeitgenössischen Stimmen zur Ständegesellschaft (S. 225) - Das System der Grundherrschaft (S. 228 f.) - Alltag der Bauern (S. 230 ff.) (segu-geschichte.de/land)

	reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). Medienkompetenz Die Schülerinnen und Schüler führen eine virtuelle Erkundung der Aachener Kaiserpfalz durch	
2. Lebenswelten und Kulturkontakte im Mittelalter: Städtisches Leben – eine neue Welt im Mittelalter	Sachkompetenz: Besonderheiten der MA Stadt Methodenkompetenz: Die Schüler lernen die Quellenart Urkunde kennen und damit umzugehen. Erstellung von Präsentationen mit PowerPoint zur „Lebenswelt Stadt“ Beitrag zu KAoA: Die Schüler lernen Berufsfelder mit ihren Traditionen und Regularien kennen Beitrag zur Europaschule: Die Hanse als europaweiter Handelsverbund	- Spurensuche in unserer Stadt (ggfs. Stadtrundgang in Barntrup) - Lebenswelt Stadt: So leben und arbeiten Stadtbewohner hinter schützenden Mauern - Menschen in der Stadt – frei ja, gleich nein - Wer regiert die Stadt? - Der Markt aus Ausgangs- und Mittelpunkt städtischen Lebens - Handwerker und Zünfte als regulatorischer Machtfaktor - Hansestädte – Zentren europäischen Fernhandels
3. Christen, Juden und Moslems – Begegnungen von unterschiedlichen Religionen im MA	Sachkompetenz: Die Schüler erkennen die wichtige Rolle der Religion und wissen, dass sie auch bei der Herrschaft ein Machtfaktor war. Methodenkompetenz: Die Schüler können ein historische Urteil fällen. Die Schüler können eine politische Rede untersuchen.	- Drei Weltreligionen im MA - jüdisches Leben in Städten im europäischen MA - Al-Andalus: Christen und Moslems in Spanien - Jerusalem: Nabel der Welt für Juden, Christen und Moslems oder

	Die Schüler erstellen einen Podcast aus christlicher und islamischer Sicht über die Kreuzzüge. Beitrag zur Europaschule: Bedeutung des Christentums für das MA Europa; religiös und wirtschaftlich motivierte Kontakte in Europa und darüber hinaus Handel und Handelsstädte europaweit und darüber hinaus Die Kreuzzüge als europäisches Phänomen	Zusammenprall der Religionen? (Ebstorfer Weltkarte erschließen) • Beispiel Erster Kreuzzug und Aufruf dazu durch Papst Urban II • Kulturen begegnen sich – unterwegs auf der Seidenstraße mit Marco Polo und Ibin Battuta
4. Vom Mittelalter zur Neuzeit: Neues Denken in Europa	Sachkompetenz: Die Schüler*innen • wissen um Faktoren der Zeitenwende. • kennen wesentliche Neuerungen der Zeit um 1500. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen sind in der Lage, Informationen aus Quellen und Darstellungen zu entnehmen, zu strukturieren und zu visualisieren (z.B. als Mind-Map). • können in einem Kurzvortrag adressatengerecht über historische Persönlichkeiten und deren Bedeutung informieren ODER eigene Erklärvideos über historische Persönlichkeiten erstellen.	(Zeiten und Menschen, Band 2, S. 68-81) - Renaissance und Humanismus - Entdeckungen & Entwicklungen – Schlüsselfiguren ⇒ Kunst ⇒ Wissenschaft (heliozentrisches Weltbild) ⇒ Handwerk (Buchdruck) ⇒ Wirtschaft (Frühkapitalismus)
5. Aufbruch ins globale Zeitalter: Entdeckungen, Eroberungen und (Welt-)Handel	Sachkompetenz: Die Schüler*innen stellen die (neuen) kulturellen Kontakte der Menschen und die daraus erwachsenden Konflikte und Handelsbeziehungen dar. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen erstellen eine Zeitleiste, aus der die wesentlichen Entdeckungen in der frühen Neuzeit ersichtlich werden.	(Zeiten und Menschen, Band 2, S. 82-109) - Entdeckung Amerikas und der Welt (S. 83-87) - Die Reiche der südamerikanischen Ureinwohner und die europäischen Entdecker/Eroberer (S. 88-93) - Wie Europa die Welt prägt (S. 95-97) ⇒ digitales Lernangebot (Kartenfilm und

	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen beurteilen die Folgen der Europäisierung aus heutiger Sicht. Handlungskompetenz: Die Schüler*innen reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe	weitere mediale Angebote; Rechercheaufgaben) - Handels- und Weltreisende (S. 101-103) - Einfluss der Wirtschaft(er) auf die Politik (S. 104-107) Folgen der Europäisierung aus heutiger Sicht (S. 108-109)
6. Ein neuer Glaube – Aufbruch mit Schattenseiten?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen • kennen wesentliche Aspekte der Reformation. • wissen um die (weitreichenden) Folgen des Dreißigjährigen Krieges. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen untersuchen einen historischen Konflikt. Urteilskompetenz: Die Schüler*innen bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit	(Zeiten und Menschen, Band 2, S. 100-133) - Die Reformation in Deutschland und Europa ⇒ Streit um den rechten Glauben (S. 111-118) ⇒ „Bauernkrieg“ 1524/1525 (S. 119-121) - Religion und Macht: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648 (S. 122-125) ⇒ Gewalterfahrungen (S. 126-129) an interaktiver Karte - Glaube & Aberglaube: Die Hexenverfolgungen im 16. Und 17. Jahrhundert (S. 130-133) <i>optional: Besuch des Hexenbürgermeisterhauses in Lemgo als außerschulischer Lernort</i> Kompetenzüberprüfung (Zeiten und Menschen, Band 2, S. 134-137) Wiederholung und Vertiefung der Kompetenzen dieser Unterrichtssequenz

7. Sattelzeit – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar, • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.	• Die herrschaftliche Ordnung des „Ancien Régime“ (S. 141) • Ludwig XIV. als absolutistischer Herrscher (S. 142-145) virtueller Rundgang und Schnitzeljagd in Versailles mit Google.maps • Die Ständegesellschaft als erste Ursache der Revolution (S. 146f.) https://segu-geschichte.de/der-dritte-stand/ • Die Aufklärung als zweite Ursache für die Revolution (S. 151-155) • Die Einberufung der Generalstände (S. 158-162) • Der Verlauf der Französischen Revolution (S. 162 – 177) - Der Sturm auf die Bastille - Die Erklärung der Menschen – und Bürgerrechte - Die neue Verfassung - Entstehung der Republik - Die Terrorherrschaft unter Robespierre - Napoleon beendet die Revolution
--	--	---

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 9-10

Klasse 9:

Hinweis: Die inhaltlichen Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des zusätzlich zum deutschen Buch ausgeteilten Schulbuches „Invitation to History“ ab.

Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Europa nach Napoleon	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, - erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, - unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, - erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar	- Wie der Wiener Kongress Europa verändert (S. 181-83) - Der Deutsche Bund: Einheit und Freiheit bleiben auf der Strecke (S. 184/85) - Vormärz (S. 186-89)
2. Die Revolution von 1848/49	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler	- „Völkerfrühling“: Die Revolution 1848 in Deutschland (S. 191/92) - Die deutsche Nationalversammlung (S. 193-

	- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, - beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.	197 Stationenlernen → digitale Präsentation) - Die Revolution ist gescheitert - oder doch nicht ganz? (S. 198/99)
3. Ein deutscher Nationalstaat wird Wirklichkeit	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren Herrschaftsbilder, Karikaturen und Spottbilder, - erstellen ein Gesellschaftsschaubild - formulieren ein historisches Sachurteil - werten Statistiken aus Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B. virtuelles Kartenarchiv von deutschen Städten und Regionen vom 18. bis ins 20. Jahrhundert (Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden) Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - bewerten den Informationsgehalt unterschiedlicher Quellengattungen.	- Bismarck und die Reichsgründung von oben 1870/71 (S. 200-203) - Die Kaiserproklamation 1871 (S. 204-07 Bildanalyseübung) - Die Verfassungsordnung des Kaiserreichs (S. 208 Auswerten eines Verfassungsschaubildes)
4. Wirtschaft im Wandel: Industrialisierung		- Beginn der Industrialisierung (S. 217-19) - Deutschland - ein Spätzünder auf dem Weg zum Industrieland (S. 220-21) - Leitsektoren, neue Industrien, neue Produkte (S. 222-27)

5. Die Gesellschaft im Wandel: Arbeit in der Fabrik, Leben in der Stadt		- Die Industrialisierung verändert Arbeit und Leben der Menschen (S. 229-241 Stationenlernen, digitale Präsentation) - Alfred Krupp - Menschen in der Fabrik - Männerarbeit - Frauenarbeit - Kinderarmut
6. Industrialisierung – Licht und Schatten des Aufbruchs in eine neue Zeit		- Städte ein neuer Lebensraum - Die „soziale Frage“ (S. 245-247) - Industrialisierung und Umwelt

7. Zwischen Höhenflug und Absturz: Die Großmächte Europas 1900-1914 8. Globaler Krieg und schwieriger Frieden (1917-1918)	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, - erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen - Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, - erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 und bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte,	Imperialismus und der große Krieg - Warum gerät die gesamte Welt unter den Einfluss des kleinsten Kontinents? (nicht im Buch) - Grundlagen der europäischen Expansion und die Kongo-Konferenz (S. 20) - Alltag in den Kolonien (Fallstudie am Aufstand der Herero und Nama) (S. 26-29) - Europäische Großmächte zu Beginn des 20. Jh., Bündnissysteme, Wer bestimmt in Europa und in der Welt? (S. 45) - Wird ein Krieg die Frage nach der Vorherrschaft in der Welt entscheiden? Attentat von Sarajevo und seine Folgen (S. 48-51) - Europa und die Welt im Krieg 1914-1917 (S. 57) - Erster Weltkrieg – Geburtsstunde des „modernen“ industrialisierten Krieges? (S. 60) - „Heimatfront – Zwischen Hurra und Hunger“: Wie die Zivilbevölkerung den Krieg erlebte (S. 64) - Epochenjahr 1917 – War die Welt eine andere? (S. 67- 70 Stationenlernen) - Alle Kräfte für den Sieg? – Deutschland 1917
---	--	---

	Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - stellen Bündnisse und Realitäten europäischen Großmächte in Strukturskizzen dar und präsentieren diese - erfassen aus unterschiedlichen Perspektiven den Prozess des Kolonialerwerbs, seine Folgen und das Zusammenleben in der Kolonie - wissen, wie sie den Operator „vergleichen“ anwenden - untersuchen eine historische Darstellung und nehmen kritisch Stellung. Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B. ○ zeit.punktNRW (Ausgaben historischer regionaler und lokaler Zeitungen aus NRW) ○ digitale Sammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (Bildpostkarten zum Kolonialismus) ○ Online-Sammlung des Deutschen Historischen Instituts Washington (digitalisierte Quellen zur deutschen	- Eine neue Weltordnung? – Die USA 1917 - Russland – auf dem Weg zur Weltrevolution - Kriegsende 1918: Ende eines Albtraums (S. 72) - Versailles – der schwierige Frieden (S. 74) - Kriegerdenkmäler – zwischen Heldenverehrung und Trauerarbeit (S. 80)
--	--	---

	Geschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart) ○ Ethnologisches Museum Berlin (digitalisierte Ausstellungsobjekte des Kolonialismus) ○ Haus der Geschichte der BRD: Zeitzeugenportal (Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart) ○ digitales Archiv des Museums für Post und Telekommunikation (ca. 700 Feldpostbriefe aus dem Ersten Weltkrieg) untersuchen digitale historische Darstellungen im Internet und reflektieren diese kritisch. Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - nehmen verschiedene Perspektiven ein (z.B. Kolonialmacht und Einheimische) - setzen sich mit Formen des Erinnerns an den Ersten Weltkrieg auseinander, indem sie ein regionales Denkmal untersuchen (http://www.kriegerdenkmäler-in-lippe.de/seiten/barntrup_sw.htm)	
--	---	--

9. Zeitenwende in Deutschland	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den Unterschied zwischen parlamentarischer Demokratie und Räte-System - erläutern anhand der Neuerungen und konservativen Züge der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung	- 9. November 1918: Schauplatz Berlin (S. 87) - 14. August 1919: Die Grundlage der neuen deutschen Demokratie – die Weimarer Verfassung tritt in Kraft (S. 93)
10. Neustart mit Gegenwind	stellen gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und neuer Wege in Kunst und Kultur dar. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - bewerten das Verhalten von Politikern der Weimarer Parteien gegenüber der Republik.	Hypothek von Versailles – „Der lange Schatten von Versailles“ – Urteile von Zeitgenossen und heutigen Historikern (S. 97) - Republik in der Krise: Feind von rechts und von links (S. 100) - Wirtschaftskrise – Wie die Inflation Leben und Einstellung der Menschen prägte (S. 103)
11. Die „Goldenen Zwanziger“ (fakultativ)	- erörtern, inwieweit sich die Republik ab 1924 trotz innerer und äußerer Belastungen stabilisierte. - beurteilen, inwieweit Frauen in den 1920er- Jahren mehr Selbstbestimmung und Gleichberechtigung erlebten.	modern, fortschrittlich – für alle? (S. 107 ff) - Rolle der Frau - Aufblühen der Kultur - alles Fortschritt? – „Goldene Zwanziger“: Ein neues Lebensgefühl Technisierung, Wissenschaft und Wirtschaft –
12. Weimar am Ende...	- vergleichen Ansätze zur Lösung der Weltwirtschaftskrise am Beispiel der USA und Deutschlands. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren politische Plakate	Die Weltwirtschaftskrise, wenn ein System sich überschätzt (S. 116,117) - Demokratie am Ende – Hitler wird Reichskanzler (S. 124) - 30. Januar 1933 – dabei gewesen (S. 133) - Machtsicherung (S. 139 Stationenlernen)

	- wissen, wie sie den Operator „erörtern“ anwenden. Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - recherchieren im Internet /in digitalen Sammlungen z.B. ○ Digitale Sammlung (Lemo): Wahlplakate ○ Digitale Sammlung (arthistoricum.net): Illustrierte Magazine (der Weimarer Republik) ○ SEGU: Thema Weimarer Republik ○ Web-Ausstellung „Die Weimarer Republik. Deutschlands erste Demokratie“ - entwerfen ein digitales Schaubild Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen politische Werbung und Propaganda den 1920er-Jahre mit heutiger Wahlwerbung.	
--	--	--

Klasse 10:

Hinweis: Die zeitlichen und inhaltlichen Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des deutschen Buches sowie des zusätzlich ausgeteilten Werkes „Invitation to History“ (Cornelsen Verlag), ggfs. ergänzt durch entsprechende Themenhefte der Reihe „Klett History“.

Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Aus einer Demokratie wird eine Diktatur 2. Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus 3. 1939-1945: Jahre des Krieges, Jahre der Vernichtung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ▪ - erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften, - stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. ▪ Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ▪ - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). ▪ - Arbeiten im Archiv, Arbeiten und lernen im Team: Die Errichtung der Diktatur ▪ - recherchieren im Internet/ in digitalen Sammlungen zum Thema Widerstand gegen die NS-Herrschaft ▪	Aus einer Demokratie wird eine Diktatur ▪ ▪ 30. Januar 1933 - dabei gewesen... (S. 133) ▪ Welche Vorstellungen vertraten Hitler und die Nationalsozialisten? (S. 136) Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus ▪ ▪ Diktatur mit dem Volk - wie war das möglich? (S. 147) ▪ Wirtschaftserfolge, Außenpolitik und Propaganda (S. 148-152) ▪ Die Idee der Volksgemeinschaft ▪ Der Ausschluss aus der Volksgemeinschaft (S. 160) 1939 - 1945: Jahre des Krieges, Jahre der Vernichtung ▪ ▪ Sechs Jahre Kriegsgeschehen im Überblick (S. 169) ▪ Vernichtung in Osteuropa (S. 174) ▪ Krieg im Pazifik - die neue Rolle der USA (S. 176)

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler: - untersuchen Internetauftritte zum Thema Flucht und Vertreibung und nehmen kritisch zu ihnen Stellung - bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungsscharakter, - überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.	- Holocaust, Auschwitz, Völkermord (S. 180- 186) - Widerstand im Dritten Reich (S. 188) - Flucht und Vertreibung (S. 194) - Die „Jaschkes“ - Vertreibung und Neuanfang einer Familie (S. 198) - Nationalsozialismus - Wie gehen wir heute damit um? (S. 200)
4. Die zweigeteilte Welt: Blockbildung und Ost-West-Konfrontation nach 1945 5. Die Siegermächte und die Teilung Deutschlands (1945-1949)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften, · stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen	Die zweigeteilte Welt: Blockbildung und Ost-West-Konfrontation nach 1945 - 1945: Das Gesicht der Welt am Ende des Krieges (S. 15) - „Vereinte Nationen“ - Vision einer friedlichen Welt (S. 18) - Als der Krieg zu Ende war - die weltpolitische Situation im Jahr 1945 (S. 20)

	Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar, · stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler · treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung, · recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen, · präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler · nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung, · überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur	- 1946/47: Ost-West-Konflikt - aus Verbündeten werden Gegner (S. 24) - Der Marshall-Plan - selbstlose Hilfe oder politisches Machtinstrument? (S. 28) - Die Atombombe und der „Kalte Krieg“ (S. 31) - Der Koreakrieg (S. 35) - Die Kuba-Krise (S. 38) - Der Vietnamkrieg (S. 40) - Die Entspannungspolitik (S. 44) - Der NATO-Doppelbeschluss (S. 46) Die Siegermächte und die Teilung Deutschlands (1945 - 1949) - Der Krieg ist zu Ende: Deutschland 1945 (S. 54) - Sommer 1945: Deutschland in Trümmern (S. 55) - Kriegsverlierer Deutschland (S. 60) - Von der Potsdamer Konferenz zur Teilung Deutschlands (S. 62) - Stationen auf dem Weg zur Teilung Deutschlands (S. 67) - Besatzungszonen, Berliner Blockade; Währungsreform (S. 67) - Zwei deutsche Staaten entstehen (S. 72)
--	--	--

	Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler · erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit.	
6. „Vergangenheit, die nicht vergeht“ – Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in West und Ost 7. Das doppelte Deutschland: Konkurrenz der Systeme 8. BRD und DDR in der geteilte Welt: Entwicklungsetappen (1949-1989) 9. Das Ende des Ost-West-Konflikts und die Vereinigung Deutschlands	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen, · stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar, · ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler · erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung, · wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen	- Zwei deutsche Staaten, zwei Formen der Erinnerung an die NS-Zeit (S. 80) ▪ Die Position der Sieger (S. 81) ▪ Die Entnazifizierung im Westen und Osten Deutschlands bis zum Beginn der 1960er-Jahre (S. 84) Die NS-Vergangenheit ist und bleibt ein Thema (S. 94) - Zwei deutsche Staaten: Wer hat das bessere System? (S. 108) ▪ Das politische System (S. 109) ▪ Das Wirtschaftssystem (S. 114) ▪ Leben in Ost und West (S. 118) Zeitzeugen befragen (S. 120) - Richtung Westen: Adenauers Strategie (S. 147) ▪ Der 17. Juni in der DDR (S. 150) ▪ Wiederbewaffnung und militärische Integration (S. 154) ▪ Leben mit der Teilung (S. 158) ▪ 13. August 1961 (S. 159) Die DDR 1972-1989: Ein Staat mit zwei Gesichtern (S. 166)

	Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an. • Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu. • Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit, • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.	- Die Auflösung des Ostblocks und die deutsche Wiedervereinigung (S. 172) - Gorbatschow und das Ende des Kommunismus in Osteuropa (S. 173) - DDR 1989 (S. 176) - Die Oppositionen in der DDR (S. 180) - Der 9. November 1989 (S. 182) - Der Zehn-Punkte-Plan (S. 184) - Zwei-plus-Vier-Vertrag (S. 188) Regieren im vereinigten Deutschland (S. 194)
--	--	---

EF

Hinweis: Die Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet i.d.R. die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des Werkes „Connect... History for Bilingual Classes“ (Schöningh Verlag). In Einzelfällen setzt der bilinguale Unterricht andere thematische Schwerpunkte, die im Curriculum kenntlich gemacht werden.

Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Germanen – primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. Methodenkompetenz: 1,5,6	Gab es „den Germanen“ überhaupt? • Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers • Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül
2. Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und	• Weltkarten spiegeln Weltbilder wider – ethnokultureller Vergleich von historischen Karten

	geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. Methodenkompetenz: 4,5,7 Konkretisierte Handlungskompetenz • SuS stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).	
3. Die neue Welt? – Europäer und „Indianer“ – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen und Eroberungen in Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. Methodenkompetenz: 5,6	• Verschiedene Wahrnehmungen Reisender in die „neue Welt“
4. Arbeit in der Fremde als Grunderfahrung – wie Millionen von Polen in das Ruhrgebiet kamen und dort lebten	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung	• Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet • Ziegeleimuseum Lage oder Wäschefabrik Bielefeld

Bili: Liverpool as an example of migration in the 19th and 20th century • Grundlagen der industriellen Entwicklung und der Aufstieg Liverpools • Irish immigration in „the hungry forties“ (ggfs. Vergleich mit der Situation in Lippe in den 1840ern) • Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt	von Lebenswelt dar Konkretisierte Urteilskompetenz: Vor dem Hintergrund oder familiärer Erfahrungen Methodenkompetenz: 7 Konkretisierte Handlungskompetenz: • SuS erörtern kritisch und vor differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. • SuS entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen gesellschaftlichen und Entscheidungsprozessen • SuS präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil	• „Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat
5. Das Verhältnis von Religionen und Staat im lateinisch-römischen Westen und in der islamischen Welt	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erklären geistige und religiöse Grundlagen des Islam und der mittelalterlichen Reichskirche • SuS erkennen die Zeit- und Situationsbedingtheit mittelalterlicher Wahrnehmungen und Urteile.	• Geistige Grundlagen des Islam (u.a. Koran, Dschihad) • Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer Perspektive • Grundlagen des ottonisch-salischen Reichskirchensystems

	Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen den Investiturstreit auf Basis von multiperspektivischen Quellen und Darstellungen. Methodenkompetenz: 5,6,9 Konkretisierte Handlungskompetenz: • Debatte zwischen Kaiser und Papst zum Investiturstreit	• Das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht am Beispiel des Investiturstreits • Diözesanmuseum Paderborn; Besuch oder virtueller Rundgang
6. Wissenschaft und Kultur im Islam und in Westeuropa	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erklären die unterschiedlichen kulturellen und wissenschaftlichen Standards in Europa und im Orient Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen die Folgen der islamischen Kulturtradition für das westliche Europa (Renaissance) Methodenkompetenz: 3,5,6	• Der fortschrittliche Islam im Vergleich zum mittelalterlichen Europa • Kultureller Austausch zwischen Arabern und Europäern • Anlassebezogene Präsentation zu Aspekten von Wissenschaft und Kultur, z. B. Medizin im Islam und im europäischen Mittelalter
7. Der Zusammenprall der Kulturen – der 1. Kreuzzug	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erklären die Bedingungen, den Verlauf und die Folgen des 1. Kreuzzuges Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen den 1. Kreuzzug als Kampf der Kulturen und transferieren ihr Urteil in die Gegenwart (gerechter Krieg) Methodenkompetenz: 3,5,6	• Rede Papst Urban II. • Die Eroberung Jerusalems aus multiperspektivischer Sicht • Das Zusammenleben in den Kreuzfahrerstaaten

	Konkretisierte Handlungskompetenz: • Reiseführer Malta, Zypern (Internet)	
8. Vergleich der Kulturen in der „Frühen Neuzeit“	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erklären die politischen und kulturellen Grundlagen des Osmanischen Reiches • SuS erkennen die Ambivalenz von Faszination und Feindbildern auf Seiten der Europäer Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS bewerten die zeitgenössischen vorurteilsbehafteten Wahrnehmungen Methodenkompetenz: 5	• Aufstieg des Osmanischen Reichs. • Die Turcken – Faszination und Feindbild – das Fallbeispiel Lippe (vgl. ZuM neu S.192f.)
9. Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen – von der attischen Polis zur römischen Republik	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erkennen die geistigen Grundlagen des heutigen westlichen Menschenbildes und der Ideen der politischen Teilhabe • SuS erkennen die jeweilige Zeitbedingtheit von als selbstverständlich wahrgenommenen Werthaltungen Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen die Vor- und Nachteile politischer Systeme • SuS beurteilen die Prozesshaftigkeit von historischen Entwicklungen (historischer Fort- und Rückschritt) Methodenkompetenz: 6,8	• Menschenbilder in der antiken Philosophie: die Idee der Bürgerfreiheit anhand der attischen Polis vs. des römischen Bürgers in der Republik • Staatsmodelle in der Antike (Solon, Kleisthenes, Peisistratos, römische Republik und Prinzipat)

10. Die Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte am Beispiel der Französischen Revolution	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erkennen die politischen und gesellschaftlichen Forderungen der Aufklärer • SuS erklären Verlauf und Prozess der Französischen Revolution in ihren einzelnen Phasen Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS beurteilen die Ergebnisse der Revolution vor dem Hintergrund ihrer ursprünglichen Forderungen • SuS beurteilen die Französische Revolution im Hinblick auf die Modellhaftigkeit von Revolutionen Methodenkompetenz: 6,7,8	• Das ancien regime und das Zeitalter der Aufklärung • 1789 – eine Modellrevolution für Europa? • Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte
11. Geltungsbereiche der Menschen- und Bürgerrechte in Vergangenheit und Gegenwart	Konkretisierte Sachkompetenz: • SuS erkennen die zeitbedingte Entwicklung der Rollenbilder von Mann und Frau • SuS erkennen die historischen Voraussetzungen für die Neuformulierung der Menschenrechte in der UN-Charta und im Grundgesetz Konkretisierte Urteilskompetenz: • SuS bewerten die Menschen- und Bürgerrechte als Maßstab für heutiges politisches Handeln	• Rollenbilder im Wandel der Geschichte (Antike, Aufklärung, Frauenwahlrecht, §218) • 1948/49: Erklärung der UN-Charta und Grundgesetz der BRD • Menschenrechte heute!? • Anlassbezogene Präsentation zu aktuellen politischen Problematiken

	• SuS transferieren die Forderungen der Menschenrechte auf aktuelle politische, soziale und wirtschaftliche Missstände Methodenkompetenz: 2,6 Konkretisierte Handlungskompetenz: • SuS beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte sowie aktuelle politische Situationen und deren Konsequenzen.	
--	---	--

Q1 Grundkurs/Leistungskurs

Hinweis: Die Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Grundkurs erarbeitet i.d.R. die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des Werkes „Connect... History for Bilingual Classes“ (Schöningh Verlag). In Einzelfällen setzt der bilinguale Unterricht andere thematische Schwerpunkte, die im Curriculum kenntlich gemacht werden.

Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Der Wiener Kongress – Spannungsfeld von Restauration und Modernität	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen, • erläutern das Verständnis von „Nation“	• Bedeutung der Napoleonischen Kriege für Den Nationalstaatsgedanken am Beispiel Deutschlands und eines weiteren Staates (Vorschlag: Polen bzw. biling: Irland) • Wiener Kongress, Deutscher Bund und Restauration (Karlsbader Beschlüsse)

	Nationalismustheorien (LK) in Deutschland und einem weiteren Land Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen die Stabilität und Nachhaltigkeit der Friedensordnung Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 1,3,6 Konkretisierte Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen	
2. Was ist des Deutschen Vaterland? – nationale Bestrebungen des Vormärz und die Revolution von 1848	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen in Grundzügen die Handlungen der Akteure im Vormärz und in der Revolution von 1848 • beurteilen die historische Bedeutung der Revolution von 1848 für die weitere Entwicklung und die Gegenwart Konkretisierte Methodenkompetenz:	• vorrevolutionäre Strömungen in der Gesellschaft (Hambacher Fest) • Einheit und Freiheit – die Märzrevolution 1848 • Die Paulskirche und das Scheitern der bürgerlichen Revolution • 1848 – die gescheiterte Einheit von unten?

3. Die Gründung des deutschen Nationalstaates	MK 6 (Karikaturen), 7 Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die historische Bedeutung der Reichsgründung für die weitere Entwicklung und die Gegenwart • vergleichen den gescheiterten Versuch der Einheit von 1848 mit der gelungenen Einigung von 1871 Konkretisierte Methodenkompetenz MK 1,5 (Emser Depesche), 7 (Bismarck Denkmäler) Konkretisierte Handlungskompetenz: • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert [Bismarck, Hermannsdenkmal] • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	• Preußen vor der Aufgabe der nationalen Einigung und die Bedeutung Bismarcks • Reichsgründung von oben 1870/71 und die Verfassung des Kaiserreichs • Die politische Kultur im Kaiserreich (Sozialistengesetze, Kulturkampf) • Besuch des Hermannsdenkmals in Detmold • Forschungen im Staatsarchiv (LK)
--	---	---

4. Die zweite industrielle Revolution	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Chancen und Grenzen der zweiten Industrialisierung vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandels im Kaiserreich (bili: bzw. des Vereinigten Königreichs). Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 3,7 (Diagramme), 8	• Grundlagen der Industrialisierung • Technischer Fortschritt und sozio ökonomische Veränderungen im deutschen Kaiserreich (1880-1914) (bili: Schwerpunkt hier auf Großbritannien statt Deutschland) • Besuch eines lokalen Museums zur Industrialisierung oder industriellen Entwicklung.
5. Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: • erläutern Merkmale, Motive, Ziele Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas • Konkretisierte Urteilskompetenz: bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven. Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 5 (Herero-Aufstand bzw. für bili:	• Imperialismustheorien • Praxis kolonialer Herrschaft (Herero-Aufstand) (bili: Schwerpunkt auf britischem Imperialismus in Afrika sowie der Monroe-Doktrin und US-Expansion in Asien)

	Konflikt um Matabeleland/Rhodesien) Handlungskompetenz: • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	
6. Der Erste Weltkrieg als moderner Krieg 7. Versailler Vertrag und seine Folgen für die Gründung der Weimarer Republik	Konkretisierte Sachkompetenz die SuS: • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben. • erläutern die europäische Dimension des Ersten Weltkriegs • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen • erläutern die Faktoren, die zur Gründung der Weimarer Republik führen • erläutern die Verfassung der Weimarer Republik Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen herkömmlicher und moderner Kriegsführung	• Ursachen und Auslöser des Ersten Weltkriegs (IF 4) • moderne Kriegsführung • Kriegerdenkmäler in Barntrup (Unterrichtsgang)! Broschüre Heimatverein Barntrup

	Methodenkompetenz: MK 4,7 (Feldpostkarten) Konkretisierte Handlungskompetenz: - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert, - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen.	
8. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die Folgen (1929-1932)	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 8	die Weltwirtschaftskrise von 1929 (Zusatzmaterial)
9. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalismus (mit Übergang in die Q2)	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer	- Weimars Ende oder wie war „Hitler“ möglich? (Historikerurteil) - Ideologie des Nationalsozialismus - Besuch der Wewelsburg in Paderborn

	Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern wesentliche Elemente der NS Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen an Beispielen die Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 1,6 Konkretisierte Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen	
10. Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa 11. Der Nationalismus im Alltag (Anpassung und Widerstand) 12. Holocaust und Vernichtungskrieg im Osten	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur • erläutern Motive und Formen der Unterstützung und Anpassung und des	• Etappen der Machtetablierung und –sicherung (30.01.1933, 28.2.1933, Ermächtigungsgesetz) • Besuch des STALAG in Stukenbrok 326 • Broschüre Heimatverein

	Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 3,7 Konkretisierte Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen Historischen Streitfragen • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert	
13. Vergangenheitspolitik und Vergangenheitsbewältigung <i>entfällt für bili-Kurse!</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS:	• Vergangenheit, die nicht vergeht? (z. B. Rede Weizsäcker, Walser usw.)

	• erläutern wichtige Standpunkte zur Vergangenheitsbewältigung in der Bundesrepublik Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsmöglichkeiten der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 6 Konkretisierte Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)	
14. Außenpolitik des Nationalsozialismus (nur im LK)	Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS: • erläutern Ziele, Motive und Methoden der NS-Außenpolitik vor Kriegsausbruch Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten die britische	• die Etappen der Außenpolitik von 1933- 1939 (z. B. Hallstein- Doktrin, Appeasementpolitik, Hitler-Stalin Pakt...)

	Appeasementpolitik vor dem Hintergrund weltpolitischer Entwicklungen Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 6 (Reden) , MK 7 (Karikaturen)	
--	---	--

Q2 Grundkurs/Leistungskurs

Hinweis: Die Konkretisierungen der Themen beziehen sich hier nur auf die nicht bilingual unterrichteten Kurse, der bilinguale Kurs erarbeitet i.d.R. die gleichen Themen und Kompetenzen auf Basis des Werkes „Connect... History for Bilingual Classes“ (Schöningh Verlag). In Einzelfällen setzt der bilinguale Unterricht andere thematische Schwerpunkte, die im Curriculum kenntlich gemacht werden.

Schwerpunkte Unterrichtsvorhaben Arbeitstitel	Absprache hinsichtlich der Bereiche und fachspezifische Lerninhalte (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, als Anregung oder Ideensammlung)
1. Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg. 2. Von ideologischer Konkurrenz zur biopolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West- Konfliktes 3. Europa auf dem Weg zur Einheit in Vielfalt?	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen. • beschreiben die Entwicklung der Internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert.	• Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss • Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden

	• Beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der europäischen Union Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung. Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 7,9 Konkretisierte Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
4. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“ (IF 5) <i>entfällt für bili-Kurse!</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. Konkretisierte Urteilskompetenz:	• Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen • Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik

	• beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 2,5,7 Konkretisierte Handlungskompetenz: • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen- • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil.	• „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ — Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur • lokalgeschichtlicher Bezug (Staatsarchiv)
5. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland. (IF 6) Entfällt für bili Kurse	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes. • erläutern den unterschiedlichen staatlichen Aufbau der „Volksdemokratie“ und der parlamentarischen Demokratie. • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, z. B.: Stalin-Note Konkretisierte Methodenkompetenz:	• „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten • „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR • Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre

	MK 2,8 Konkretisierte Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern	
6. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk!?“ – Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 2,7 Konkretisierte Handlungskompetenz:	• „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) • „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen • „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit • Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?

	• stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern, • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen.	
7. „Wir sind Europa!“ – Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen (IF 7)	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 7,8 Konkretisierte Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern, • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer	• „Europäismus“ statt Nationalismus? - Vom Europa der vielen zum geeinten Europa • Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und internationalen Konflikten • Studienfahrt Brüssel mit Besuch des europäischen Parlaments

	Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen.	
8. Der westfälische Friede von 1648 (<i>IF 7; nur im LK</i>)	Konkretisierte Sachkompetenz: die SuS: • erläutern die europäische Dimension des 30-jährigen Krieges • erläutern die Ziele, Motive und Konsequenzen des westfälischen Friedens Konkretisierte Urteilskompetenz: • vergleichen die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815, 1919 und 1945 Konkretisierte Methodenkompetenz: MK 9 Konkretisierte Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern. • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen.	• 30-jähriger Krieg • Frieden von Münster und Osnabrück
9. Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs)		

